

Förderinfo

November 2012

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
1.1.	Informations- und Kommunikationstechnologien	4
1.1.1.	Online-Konsultation im Bereich FET	4
1.1.2.	Koordinierte EU-Japan Ausschreibung	4
1.2.	Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)	5
1.2.1.	ERC Begleitstudie Gender Mainstreaming	5
1.2.2.	Zweite Ausschreibung der "ERC Synergy Grants" veröffentlicht	5
1.3.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	6
1.3.1.	Marie Curie: Researchers' Night 2013	6
1.3.2.	Marie Curie: Career Integration Grants	6
1.3.3.	Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP)	6
1.3.4.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	7
1.4.	Forschungsinfrastrukturen	7
1.4.1.	Verlängerung der Bewerbungsfrist FP7-INFRASTRUCTURES-2013-1: GÉANT	7
1.5.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	7
1.5.1.	Projektpartnersuche	7
2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	8
2.1.1.	EU: Erasmus Mundus Aktion 2 - Vorankündigung	8
2.1.2.	EU: Kooperationsprogramm in Wissenschaft und Technik - AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)	8
2.1.3.	Gerda Henkel Stiftung: Gastprofessur 2013-2014 in Stanford	9
3.	Stipendien (EU und national)	9
3.1.1.	EU: Goethe International Post-Doc Programme GO-IN (COFUND)	9
4.	Kultur	10
4.1.1.	EU: ACP-EU support programme for the ACP culture sector	10

5.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	10
5.1.1.	EU/DFG: Transnationale Projekte im Bereich der Sozialwissenschaften (ORA plus)	10
5.1.2.	BMBF: Bildung durch Sprache und Schrift	11
5.1.3.	BMBF: Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit	12
6.	Ingenieurwissenschaften	13
6.1.1.	BMBF: Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten	13
6.1.2.	BMBF/BMWi: AUTONOMIK für Industrie 4.0	14
7.	Informations- und Kommunikationstechnologien	15
7.1.1.	EU/BMBF: Gemeinschaftsinitiative Ambient Assisted Living (AAL) - Vorankündigung	15
8.	Medizin und Biowissenschaften	15
8.1.1.	EU: Joint Programme Neurodegenerative Disease Research (JPND) - Vorankündigung	15
8.1.2.	EU/BMBF: International industrial R&D&I projects in biotechnology (EuroTransBio)	16
8.1.3.	BMBF: Selbstständige Forschungsgruppen in den Neurowissenschaften	16
8.1.4.	BMBF: Alternativmethoden zum Tierversuch	16
8.1.5.	NIH: Research Grants	17
9.	Ernährung und Agrarwissenschaften	17
9.1.1.	BMELV: Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren	17
10.	Naturwissenschaften	18
10.1.1.	BMBF: Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen	18
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	19
11.1.1.	EU/BMBF: International industrial R&D&I projects in biotechnology (EuroTransBio)	19
11.1.2.	BMBF: Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter	20
11.1.3.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	20
12.	Internationale Kooperation	21
12.1.1.	BMBF: Förderung deutsch-türkischer Forschungsprojekte	21
12.1.2.	DFG: Brazilian-German Collaboration in Global Change Research	21
12.1.3.	DFG: German-Israeli Project Cooperation (DIP)	22
12.1.4.	DFG: Kompetenzzentren zur Lizenzierung elektronischer Ressourcen im System der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft	22
13.	Sonstiges	23
13.1.1.	DFG: Wissenschaftliche Monographien und monographische Serien im Open Access	23
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	24
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	24

15. Preise	24
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	24
16. Stellenausschreibungen	24
16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	24
17. Haftungsausschluss	25

1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

1.1. Informations- und Kommunikationstechnologien

1.1.1. Online-Konsultation im Bereich FET

Die Generaldirektion Communications Networks, Content and Technology (GD CNCT) hat eine öffentliche Online-Konsultation im Bereich Future Emerging Technologies (FET) gestartet. Leitfragen sind:

- What will be the game-changing technologies of the next decades?
- Which areas of science and technology hold the keys to the future prosperity of our citizens and our societies?
- What are the questions and challenges around which science and technology should be mobilised to create a better future for all of us?
- What are the big new ideas and paradigms that will put Europe on a new road towards future technological competitiveness?

Die Online Konsultation ist aufrufbar unter dem genannten Link.

Einsendeschluss: 30. November 2012

Weitere Informationen: http://cordis.europa.eu/fp7/ict/fet-proactive/fetconsult2012_en.html

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11461/2 vom 22.10.2012

1.1.2. Koordinierte EU-Japan Ausschreibung

Die Europäische Kommission hat einen koordinierten Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen mit Japan im Spezifischen Programm "Kooperation" veröffentlicht. Projektvorschläge ohne die Koordination mit japanischen Partnern sind in diesem speziellen Aufruf ausgeschlossen. Der Aufruf mit der Kennnummer ("Call Identifier") FP7-ICT-2013-EU-Japan adressiert folgende Themenbereiche:

- Optical communications
- Wireless communications
- Cybersecurity for improved resilience against cyber threats
- Extending the cloud paradigm to the Internet of Things - connected object and sensor clouds within the service perspective
- Federation of testbeds: Control, tools and experiments
- Green and content centric networks

Pro Topic wird jeweils ein Verbundforschungsprojekt (STReP) gefördert werden. Für EU-Projektvorschläge stehen insgesamt 9 Mio. Euro zur Verfügung; für die Förderung der koordinierten Projekte durch das japanische Ministry of Internal Affairs and Communications (MIC) und das National Institute of Information and Communication Technology (NICT) ist ein ähnliches Budget zu erwarten. Projektvorschläge werden nur von der EU gefördert werden, wenn das korrespondierende japanische Projekt gefördert wird.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telNr-11453/itemnr-3/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: 29. November 2012 (einstufiges Antragsverfahren)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 02.10.2012

1.2. Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)

1.2.1. ERC Begleitstudie Gender Mainstreaming

Am 2. Oktober 2012 hat der ERC eine Evaluierungsstudie als CSA-Maßnahme (Coordination and Support Action - Maßnahme) ausgeschrieben. Die Dokumente, die Antrags- und Auswahlverfahren des ERC sollen unter den Aspekten des Gender Mainstreaming analysiert werden.

Folgende Aspekte können untersucht werden:

- ERC-Dokumente (Arbeitsprogramm, ERC Leitfäden für Antragsteller, etc);
- ERC Regeln und Verfahren für die Auswahl von Gutachtern;
- Mechanismen, Praktiken und Auswahlverfahren des ERC Peer-Review-Prozesses.

Für die Ausschreibung ERC-2013-Support-1 steht ein Budget von 200.000 Euro für eine maximale Projektlaufzeit über 18 Monate zur Verfügung. Antragsberechtigt sind Rechtspersonen (Minimum 1) mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem an das Rahmenprogramm assoziierten Staat. Rechtspersonen aus Drittländern können beteiligt werden, wenn dies für das Projekt sinnvoll ist.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/ideas?callIdentifier=ERC-2013-Support-1#>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-ERC vom 05.10.2012

1.2.2. Zweite Ausschreibung der "ERC Synergy Grants" veröffentlicht

Der European Research Council (ERC) hat den zweiten Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für die Ausschreibung der 'ERC Synergy Grants' veröffentlicht. Für diese Ausschreibung steht wie im Vorjahr ein Budget von 150 Mio. Euro zur Verfügung.

Synergy Grant-Projekte können mit jeweils bis zu 15 Mio. Euro gefördert werden und eine Laufzeit von bis zu sechs Jahren haben. Die neue Förderlinie des ERC richtet sich an Forschergruppen, die sich aus 2 bis 4 exzellenten Principal Investigators (PIs) und ihren Teams zusammensetzen. Die Zusammenführung von sich ergänzenden Kenntnissen, Wissen, Fähigkeiten und Ressourcen soll zu Forschungsergebnissen an den Grenzen des Wissens führen, die durch individuelle Forschungsarbeiten der einzelnen PIs nicht erreicht werden könnten. Erwartet werden insbesondere multi- und interdisziplinäre Zusammenarbeiten, bei denen sich die PIs zwar an unterschiedlichen Orten aufhalten können, aber eine bestimmte Zeit der jeweiligen Projektdurchführung in direktem Kontakt verbringen.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/ideas?callIdentifier=ERC-2013-SyG>

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11455 / 1 vom 10.10.2012

1.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

1.3.1. Marie Curie: Researchers' Night 2013

Die Europäische Kommission hat eine neue Ausschreibung für die Researchers' Night 2013 mit einem Budget von 4 Mio. Euro veröffentlicht. Die Researchers' Night findet traditionell jedes Jahr am vierten Freitag im September statt, im nächsten Jahr daher am 27. September 2013. An der Researchers' Night 2012 nahmen Institutionen in 300 Städten und insgesamt 32 europäischen Ländern teil.

Ziel der Maßnahme ist es, im Rahmen einer größeren Abendveranstaltung ein breites Publikum für die gesellschaftliche Relevanz der Forschung zu sensibilisieren und damit die Forscher/innen und ihre Arbeit der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Projekte haben die Form einer Unterstützungsmaßnahme (support action) und erhalten eine Förderung für maximal sieben Monate, wobei solche Projekte bevorzugt werden, für die eine regionale, lokale oder nationale Kofinanzierung gesichert ist. Teilnehmen kann jede Rechtspersonlichkeit aus einem EU-Mitgliedstaat oder Assoziiertem Land, wobei auch die Möglichkeit besteht, regionale, nationale oder internationale Konsortien zu gründen.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telNr-11453/itemnr-1/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: 8. Januar 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 02.10.2012

1.3.2. Marie Curie: Career Integration Grants

Die Europäische Kommission hat eine neue Ausschreibung zu den Career Integration Grants (CIG-2013) veröffentlicht. Dies ist die letzte CIG-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. Das Budget der Ausschreibung mit beiden Stichtagen beträgt 40 Mio. Euro.

Ziel der Maßnahme ist die dauerhafte Integration von Forschenden, denen eine Festanstellung in Europa nach einem Auslandsaufenthalt in einem anderen Land angeboten wurde. Antragsberechtigt sind Post-docs oder Forschende mit mindestens vier Jahren Vollzeit-Forschungserfahrung jeder Nationalität. Die Förderung umfasst eine Pauschalzahlung von 25.000 Euro pro Jahr über zwei bis vier Jahre. Diese Pauschalzahlung kann als Zuschuss zu Gehalts-, Forschungs-, Publikations- und Reisekosten etc. des Forschenden verwendet werden.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telNr-11460/itemnr-3/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: 7. März 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11460 vom 19.10.2012

1.3.3. Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP)

Die Europäische Kommission hat eine weitere Ausschreibung für die Marie Curie Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP) veröffentlicht. Das Budget des IAPP-Aufrufes beträgt 81 Mio.Euro.

Mit den Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP) fördert die Europäische Kommission den Austausch von Wissenschaftlern/innen oder auch technischem Personal zwischen Akademia und Industrie auf der Basis eines gemeinsamen Forschungsprojektes. Zusätzlich zu dem verpflichtenden Personalaustausch können Nachwuchswissenschaftler/innen ab dem Postdoktorandenstatus (experienced researcher) für das Projekt rekrutiert werden. IAPP-Projekte haben eine Laufzeit von 48 Monaten. Anträge können von Konsortien eingereicht werden, die

aus mindestens zwei Einrichtungen aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten oder Assoziierten Staaten und Sektoren stammen.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telNr-11453/itemnr-2/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 02.10.2012

1.3.4. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Cordis-Datenbank

1.4. Forschungsinfrastrukturen

1.4.1. Verlängerung der Bewerbungsfrist FP7-INFRASTRUCTURES-2013-1: GÉANT

Die Generaldirektion Connect der Europäischen Kommission plant, die Bewerbungsfrist der am 10. Juli 2012 veröffentlichten Ausschreibung zu GÉANT bis zum 3. Januar 2013 zu verlängern und das zur Verfügung stehende Budget um 2,8 Millionen Euro auf insgesamt 41,8 Millionen Euro aufzustocken.

Aufgrund der Änderungen der Ausschreibung wird das Arbeitsprogramm 2013 des Bereichs Forschungsinfrastrukturen überarbeitet werden. Dieser Prozess findet zurzeit in der Europäischen Kommission statt (Interservice-Consultation) und es ist damit zu rechnen, dass der Prozess bis Ende November abgeschlossen sein wird. Die überarbeitete Version des Arbeitsprogramms 2013 sowie die Bewerbungsunterlagen werden erst dann im Teilnehmerportal zum Herunterladen aufliegen.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/capacities?callIdentifier=FP7-INFRASTRUCTURES-2013-1>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKT Forschungsinfrastrukturen vom 24.10.2012

1.5. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

1.5.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. EU: Erasmus Mundus Aktion 2 - Vorankündigung

In der Programmlinie Erasmus-Mundus-Partnerschaften (Aktion 2) soll es voraussichtlich im kommenden Aufruf neben den Zielregionen aus dem letzten Jahr zusätzliche Fördermöglichkeiten für Projekte mit Brasilien und Usbekistan geben.

In Erasmus Mundus werden in der Aktion 2 Mobilitätspartnerschaften zwischen Hochschulen in der EU und in ausgewählten Drittländern gefördert. Der nächste Aufruf wird voraussichtlich Ende November 2012 von der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) veröffentlicht. Die Förderung umfasst alle Regionen aus dem letzten Aufruf sowie zusätzlich Projekte für die Kooperation mit Usbekistan und Brasilien.

Ferner sollen über das Instrument for Industrialised Countries (ICI+) fünf Millionen Euro für Mobilität von Europäern in die Region Lateinamerika zur Verfügung gestellt werden. Diese Erweiterung des Budgets gilt voraussichtlich auch für Zentralasien und Asien. Im Januar 2013 plant der DAAD ein Informationsseminar zum Programmaufruf.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter, Ausgabe September 2012

2.1.2. EU: Kooperationsprogramm in Wissenschaft und Technik - AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)

Der zweite Aufruf im Kooperationsprogramm ACP-EU Science & Technology II (S&T II) wurde veröffentlicht. Das Programm zielt auf die Stärkung und den Ausbau von Wissenschaft, Technologie und Innovation (STI) in den AKP-Ländern (Afrika, Karibik, Pazifik) ab und soll zu Armutsbekämpfung, Wachstum und sozio-ökonomischer Entwicklung in den Regionen beitragen. Thematische Prioritäten des Aufrufs sind die Bereiche "Energy Access and Efficiency" sowie "Agriculture and Food Security". Es können jedoch auch Anträge in anderen Bereichen eingereicht werden, sofern die Aktivitäten mit den Programmzielen übereinstimmen.

Für den aktuellen Aufruf steht ein Budget in Höhe von 20,8 Millionen Euro zur Verfügung. Grundsätzlich fördert die EU ein- bis dreijährige Projekte zwischen 300.000 Euro und 1 Million Euro. In Ausnahmefällen können Projekte aus den prioritären Themenbereichen mit bis zu 3 Millionen Euro unterstützt werden.

Hochschulvertreter, die zwecks Vorbereitung eines Projektantrags in ein Partnerland reisen möchten, haben die Möglichkeit, beim DAAD (Deutschen Akademischen Austauschdienst) eine Projektvorbereitungsreise zu beantragen.

Weitere Informationen:

<http://www.acp-st.eu/content/acp-eu-cooperation-programme-science-and-technology-ii-st-ii-call-proposals-launched>

Bewerbungsschluss: 7. Februar 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.3. Gerda Henkel Stiftung: Gastprofessur 2013-2014 in Stanford

Die Gerda Henkel Stiftung hat 2009 Fördermittel für ein vierjähriges Vorlesungs- und Forschungsprogramm am Department of German Studies der Universität Stanford zur Verfügung gestellt. Ziel des Programms ist es, einerseits in Stanford Forschungsaktivitäten mit Deutschlandbezug auszubauen, andererseits die traditionell guten wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität und deutschen Forschungseinrichtungen zu vertiefen. Das Programm richtet sich an Professoren und Privatdozenten an deutschen Universitäten mit renommierten wissenschaftlichen Leistungen im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften, – Geschichte, Religionswissenschaft, Kunstgeschichte oder Musikgeschichte – deren Forschungen einen Bezug zu Deutschland aufweisen.

Die Gerda Henkel Visiting Professors werden jeweils für eine Dauer von drei Monaten nach Stanford eingeladen. Ihre Aufgaben erstrecken sich zum einen auf die Lehre und die Betreuung graduierter Studenten, zum anderen ist die aktive Teilnahme am akademischen Leben des Instituts vorgesehen. Erwartet wird zudem ein öffentlicher Vortrag im Rahmen einer Gerda Henkel Lecture zu einem Thema aus dem Bereich des jeweiligen Forschungsschwerpunktes.

Weitere Informationen: <http://www.stanford.edu/dept/DLCL/cgi-bin/web/henkelvisitor>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2012

Kontakt: Stanford University – Department of German Studies
Charo Robinson
E-Mail: mrobins@stanford.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Stipendien (EU und national)

3.1.1. EU: Goethe International Post-Doc Programme GO-IN (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Goethe Universität Frankfurt ein Incoming-Fellowship-Programm für Post-docs an. Die Fellowships richten sich an Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten, die ihren PhD bereits haben und mindestens vier Jahre Forschungserfahrung nachweisen können.

Die Fellowships werden für die Dauer von 12 bis maximal 24 Monaten ausgeschrieben und das beantragte Projekt muss in eines der folgenden Forschungsfelder der Goethe Universität passen:

- Normative Orders (24 fellow months in section 1 Origins, Vanishing Points, Performativity)
- Empirical educational research (2 fellowships of 12 months)
- Structural biology (120 fellow months)
- Cell and gene therapy (48 fellow months)
- Oncology (144 fellow months)
- Biodiversity and climate research (48 fellows months)

Bewerber/innen dürfen sich innerhalb der letzten drei Jahre nicht länger als sechs Monate in Deutschland aufgehalten haben. Das Fellowship enthält das Gehalt sowie eine Mobilitätszulage und einen Forschungskostenzuschuss für die Wissenschaftler/innen.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telnr-11454/itemnr-1/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: 30. November 2012

Kontakt: Goethe Universität
E-Mail: goin@uni-frankfurt.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 05.10.2012

4. Kultur

4.1.1. EU: ACP-EU support programme for the ACP culture sector

The overall objective of this call for proposals aims to contribute to the fight against poverty through the development and consolidation of viable and sustainable cultural industries in African, Caribbean, and Pacific (ACP) countries by reinforcing their contribution to social and economic development, as well as the preservation of cultural diversity.

The specific objectives of the current call for proposals are:

- Reinforcing the creation and production of cultural services and goods in the ACP States through an approach integrated with distribution networks.
- Supporting an increased access to local, regional, intra-ACP, European and international markets for the cultural goods and services of the ACP States.
- Building the capacities of culture sector professionals in ACP States.
- Improving the regulatory environment of the culture sector in ACP countries.

Applicants must tender and operate within a partnership including at least three entities, including the applicant, based in at least two different ACP states.

The number of entities in a partnership based in the ACP must always exceed the number of entities from other countries.

Weitere Informationen:

<http://www.acpculturesplus.eu/en/call-proposals-2012>

[https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-](https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?ADSSChck=1350562616584&do=publi.detPUB&searchtype=AS&Pgm=7573837&debpub=&orderby=upd&orderbyad=Desc&nbPubliList=15&page=1&aoref=133395)

[services/index.cfm?ADSSChck=1350562616584&do=publi.detPUB&searchtype=AS&Pgm=7573837&debpub=&orderby=upd&orderbyad=Desc&nbPubliList=15&page=1&aoref=133395](https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?ADSSChck=1350562616584&do=publi.detPUB&searchtype=AS&Pgm=7573837&debpub=&orderby=upd&orderbyad=Desc&nbPubliList=15&page=1&aoref=133395)

Bewerbungsschluss: 20. Dezember 2012

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

5.1.1. EU/DFG: Transnationale Projekte im Bereich der Sozialwissenschaften (ORA plus)

The Open Research Area (ORA) partners are pleased to announce their third joint call for proposals, due to open this fall. The current partners (ANR: Agence Nationale de la Recherche, DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft, ESRC: Economic and Social Research Council, NOW: Nederlands Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek) in ORA are delighted to be able to welcome the National Science Foundation (NSF) to the 2012-13 round of the scheme, thus establishing the ORA plus scheme, allowing US researchers to collaborate in ORA projects. This change means that there are now five countries participating in the next call: France, Germany, The Netherlands, United Kingdom and the United States.

Proposals will be accepted for research projects in any area of the social sciences involving researchers from any combination of three or more of the participating countries. Unlike previous rounds, ORA plus will not accept applications for proposals from only two countries.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/en/research_funding/international_cooperation/open_research_area/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2013
Kontakt: DFG
Dr. Christiane Joerk
Tel.: (0228) 885 2451
E-Mail: Christiane.Joerk@dfg.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.2. BMBF: Bildung durch Sprache und Schrift

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern ("Bildung durch Sprache und Schrift") sollen in einem zunächst auf fünf Jahre angelegten Programm Maßnahmen der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Elementar- und Primarbereich sowie in der Sekundarstufe I verbessert werden.

Die Förderung bezieht sich auf Forschung durch ein Trägerkonsortium im Rahmen der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung. Es wird erwartet, dass die am Trägerkonsortium Beteiligten ein Gesamtvorhaben beantragen und zu diesem Zweck eine gemeinsame Vorhabenbeschreibung einreichen. Die Forschungsarbeiten sollen folgende Ziele verfolgen:

- Generierung interdisziplinärer wissenschaftlicher Expertise in den Bereichen, Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung,
- wissenschaftliche Ausgestaltung, Weiterentwicklung, Monitoring und Gesamtkoordination der Initiative,
- Beratung interessierter Verbünde bei der Antragstellung,
- Sichtung der von den Verbänden vorgelegten Anträge und Vorschläge für die Aufnahme in das Programm,
- Ausarbeitung, Weiterentwicklung und Fertigstellung der in den Modulvorschlägen initiierten Toolboxes einschließlich Bereitstellung entsprechender Serverstrukturen,
- Koordination sämtlicher Evaluationen und Forschungsaktivitäten,
- Qualifizierung der Koordinatorinnen und Koordinatoren auf Landes- und Trägerseite sowie des Personals mit Koordinations- bzw. Multiplikationsfunktion in den Verbänden,
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Umsetzung erfolgreicher Maßnahmen in die Fläche (Vernetzung, Forum für den Austausch).

Antragsberechtigt sind staatliche und nicht staatliche Hochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen ergänzend zu ihrer Grundfinanzierung eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20333.php>

Bewerbungsschluss: 17. Dezember 2012 (Vorhabensbeschreibung)

Kontakt: Projektträger im DLR
Jana Sticka
Tel.: (02838) 21 1952
E-Mail: Jana.Sticka@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.3. BMBF: Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, interdisziplinäre und theoriegeleitete empirische Forschungsvorhaben zur mehrsprachigen Bildung bei Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von etwa 15 Jahren, das heißt bis zum Abschluss der Sekundarstufe I, zu fördern. Ziel der Fördermaßnahme ist es, Wissen über erfolgreiche Prozesse der Entwicklung von Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Schulen zu erarbeiten und bereitzustellen.

Die Fördermaßnahme richtet sich an Projekte, in denen untersucht wird, wie weit die Lernenden selbst Ressourcen einbringen und voneinander lernen können. Besonders erwünscht sind dabei Forschungsvorhaben, die

- mehrsprachige Sprachentwicklungsverläufe und -prozesse untersuchen,
- Lernbedingungen, Sprachförderung und -förderkonzeptionen zum Gegenstand haben und auf die Stärken der Sprachlernenden fokussiert sind und
- die Mehrsprachigkeit als Ressource bei Lernenden und Lehrenden sowie die Professionalisierung des pädagogischen Personals im Zusammenhang mit dem Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen untersuchen.

Erwünscht sind ebenfalls Studien, die longitudinal angelegt sein können und die sich einem oder mehreren der folgenden drei Schwerpunkte zuordnen lassen:

- Forschung zu mehrsprachigen Biographien
- Forschung zu mehrsprachigen Interaktionen
- Interventionsforschung

Nicht gefördert werden Vorhaben

- zu Fragestellungen der Fremdsprachendidaktik einsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher;
- die ausschließlich die Entwicklung neuer diagnostischer Instrumente zum Gegenstand haben;
- zu Fragestellungen von allgemeinen und umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen.

Weiterhin wird auf der Grundlage der hier veröffentlichten Förderrichtlinien eine Koordinierungsstelle gefördert, die Aufgaben der wissenschaftlichen Vernetzung, der Ergebnisaufbereitung und -dissemination sowie der Weiterentwicklung des Forschungsbereichs "Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit" wahrnimmt. Die Tätigkeit der Koordinierungsstelle soll eingebettet werden in weitere Maßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur sprachlichen Bildung. Deshalb verlangt die Wahrnehmung der Aufgaben der Koordinierungsstelle von den Beteiligten ausgeprägte fachliche, interdisziplinär ausgerichtete Expertise im Gesamtbereich der sprachlichen Bildung (inklusive Deutsch als Zweitsprache, Diagnostik u. a.). Erforderlich sind daneben ein hohes Maß an nachgewiesener Kommunikations- und Organisationsfähigkeit an den Schnittstellen von Wissenschaft, Politik, Administration und Praxis.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20319.php>

Bewerbungsschluss: 11. Januar 2013 (Vorhabensbeschreibung)

Kontakt: Projektträger im DLR
Dr. Michaela Hopf
Tel.: (0228) 3821 1953
E-Mail: Michaela.Hopf@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Ingenieurwissenschaften

6.1.1. BMBF: Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, Vorhaben zur Forschung und Entwicklung (FuE) auf dem Gebiet "Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten" zu fördern, an deren Durchführung - komplementär zu den Förderverfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) - ein besonderes Bundesinteresse besteht. Ein wichtiges Förderziel ist dabei, das Anwendungsspektrum des Großgeräts über den Bereich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung hinaus zu erweitern.

Im Mittelpunkt der Förderung steht der Ausbau der experimentellen Infrastruktur und die Erarbeitung neuer Methoden zur Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten mit

- Photonen,
- Neutronen sowie
- geladenen Teilchen (nuklearen Sonden, Ionenstrahlen und Positronen).

Priorität haben Vorhaben, die dem Gebiet "Erforschung kondensierter Materie" durch neue oder erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der Großgeräte entscheidende Impulse verleihen.

Gegenstand der Förderung sind außerdem:

- die Entwicklung zentraler Komponenten, wie z. B. Detektorsysteme, die den Ausgangspunkt für neue Forschungsinstrumente und innovative Methoden bilden,
- beschleunigerphysikalische Arbeiten - Methoden und Komponenten - zur Steigerung der Leistungsfähigkeit vorhandener und zukünftiger Großgeräte einschließlich der entsprechenden Konzepte und Basistechnologien.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für die Förderung ist das Vorliegen einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung von hoher Relevanz und die optimale Ausschöpfung der spezifischen Eigenschaften des Großgeräts. Die Leistungsfähigkeit der entwickelten Infrastruktur bzw. Methodik soll beispielhaft anhand einer aktuellen wissenschaftlichen Fragestellung demonstriert werden. Vorrang haben dabei folgende Anwendungsbereiche:

- Materialien und Werkstoffe / Nanotechnologie und Mikroelektronik
- Neue Materialien
- Lebenswissenschaften

Für alle genannten Bereiche zielt die Förderung auf Vorhaben mit Bezug zu folgenden Großgeräten, wobei bereits existierende oder geplante Anlagen der jüngsten Generation besonders im Fokus der Förderung stehen:

Photonenquellen (Synchrotronstrahlungsquellen, Freie-Elektronen-Laser)

- PETRA III, FLASH Hamburg, DESY
- BESSY II Berlin, HZB
- ANKA Karlsruhe, KIT
- FELBE Dresden-Rossendorf, HZDR
- XFEL Hamburg, European XFEL
- ESRF Grenoble, ESRF

Neutronenquellen (Reaktoren, Spallationsquellen)

- FRM II Garching, TUM
- BER II Berlin, HZB
- HFR Grenoble, ILL
- ESS Lund, ESS (in Planung)

Quellen für geladene Teilchen

- UNILAC/SIS18 Darmstadt, GSI
- NEPOMUC (FRM II) Garching, TUM
- IBC Dresden-Rossendorf, HZDR
- FAIR Darmstadt, FAIR
- ISOLDE Genf, CERN

In besonders begründeten Fällen können im Rahmen internationaler Kooperationen auch Vorhaben an anderen Großgeräten gefördert werden, sofern diese im engen inhaltlichen Bezug zu einem Fördervorhaben an den oben genannten Großgeräten stehen und für dessen Fortschritt bedeutsam sind (z. B. IBR-2, Dubna). Auch können im

Rahmen der Maßnahme theoretische Arbeiten gefördert werden, sofern diese in unmittelbarer Verbindung zu experimentell ausgerichteten Fördervorhaben stehen und für deren Erfolg ausschlaggebend sind. Sie müssen ausnahmslos als Teil eines Verbundprojektes zusammen mit Instrument- oder Methodenentwicklungen organisiert sein.

Antragsteller, die ein größeres Forschungsnetzwerk bilden, gemeinsam eine außerordentlich komplexe Aufgabenstellung über einen längeren Zeitraum bearbeiten und in der Form von Verbundprojekten organisiert sind, können die Einrichtung eines "BMBF-Forschungsschwerpunkts (BMBF-FSP)" beantragen. Der dafür erforderliche zusätzliche Koordinierungsbedarf kann vom BMBF zusätzlich unterstützt werden.

Wissenschaftliche Themen, die von der Entwicklung neuer Instrumentierung bzw. Methoden losgelöst sind, sind nicht Gegenstand dieser Fördermaßnahme. Dazu zählt beispielsweise der Routinebetrieb von Experimentiereinrichtungen oder von Standardausrüstungen im Umfeld der Quelle.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20305.php>

Bewerbungsschluss: 10. Dezember 2012

Kontakt: Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Dr. Olaf Kühnholz
Tel.: (040) 8998 2917
E-Mail: olaf.kuehnholz@desy.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.2. BMBF/BMWi: AUTONOMIK für Industrie 4.0

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördern gemeinsam mit dem Projekt "Industrie 4.0" die Umsetzung der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung. Deutschland soll als Anbieter und Anwender neuer und zukunftsweisender internetbasierter Technologien für die industrielle Produktion (d.h. Cyber-Physische Produktionssysteme) zum Leitmarkt werden.

Ein wesentliches Ziel des Förderschwerpunktes liegt darin, die Entwicklung und Erprobung autonomer Systeme als Bausteine eines zukünftigen Internets der Dinge in konkreten Anwendungsbereichen voranzutreiben. Dazu sind verfügbare, grundlegende Methoden z. B. zur Visualisierung, Modellierung, Simulation, Entscheidungsfindung oder Modularisierung zu nutzen und für spezifische Anwendungen bzw. Szenarien fortzuentwickeln. Dabei geht es u. a. um die Entwicklung bzw. Schaffung von:

- vorrangig offenen, allgemein zugänglichen Werkzeugen und Diensten als Basis für die Entwicklung, den Aufbau und Betrieb autonomer Standards und Architekturmodellen für die Modularisierung mit entsprechenden Komponententechnologien, soweit nicht vorhanden (Plug & Play),
- Mechanismen für die Kopplung von Simulation (virtuelles Modell) und Wirklichkeit,
- Standards für die Beschreibung von Fähigkeiten (Skills) autonomer Systeme und die Bereitstellung von Diensten, die "Wissen" über die Bewältigung von Anwendungssituationen und -szenarien verfügbar machen. Solche Wissensdatenbanken (bzw. Skill-Datenbanken) können eine wichtige Grundlage für neue eigenständige Geschäftsmodelle bilden,
- generischen Schnittstellen zur Programmierung, Bedienung und Interaktion (standardisierte Mensch-Maschine Schnittstellen),
- Lösungen zur Integration autonomer Systeme in bestehende Anwendungen, Infrastrukturen und Wertschöpfungsketten (z. B. im Bereich Montage, Baustellenlogistik) mit entsprechenden Standards im Sinne von „Plug & Play“ bzw. zur Selbstkonfiguration,
- Methoden zur Erhöhung von Nutzerfreundlichkeit und Akzeptanz.

Neben technischen Lösungen sollen die angestrebten Projekte vor allem wirtschaftlichen Nutzen und Potenziale für neue, breitenwirksame Geschäftsmodelle von Herstellern, Dienstleistern und Anwendern aufzeigen.

Weitere Informationen: http://www.autonomik.de/documents/Ausschreibung_Autonomik40.pdf

Bewerbungsschluss: 8. Februar 2013 (12:00 Uhr)

Kontakt: Projektträger im DLR
 Dipl.-Phys. Gerd Hembach
 Tel.: (02203) 601 3404
 E-Mail: autonomik@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Informations- und Kommunikationstechnologien

7.1.1. EU/BMBF: Gemeinschaftsinitiative Ambient Assisted Living (AAL) - Vorankündigung

Die Gemeinschaftsinitiative "Ambient Assisted Living" (JP AAL) hat anlässlich des AAL Forums 2012 in Eindhoven das Thema der 6. Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen vorankündigt.

Die Veröffentlichung der Ausschreibung ist voraussichtlich Ende Januar 2013 zu erwarten. Die Frist zur Einreichung von Projektvorschlägen wird wahrscheinlich Ende April 2013 enden. Der Fokus der 6. AAL- Ausschreibung liegt auf "ICT based solutions for Supporting Occupation in Life". Die thematische Ausrichtung der Aufforderung wird nach dem AAL Forum weiter ausgearbeitet.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-138/aid-archivedetail/telnr-11451/itemnr-3/aidlang-DE/>

Bewerbungsschluss: Ende April 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961
 E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 28.09.2012

8. Medizin und Biowissenschaften

8.1.1. EU: Joint Programme Neurodegenerative Disease Research (JPND) - Vorankündigung

Die Initiative der Gemeinsamen Programmplanung "Joint Programme in Neurodegenerative Disease (JPND)" hat die Titel-Entwürfe für den nächsten Aufruf veröffentlicht. Es sind zwei Aufrufe geplant, die voraussichtlich Anfang Dezember 2012, mit einer Abgabefrist im März 2013, veröffentlicht werden.

Folgende Titel der Aufrufe wurden angekündigt:

- Aufruf 1: "A call for European research projects for the identification of genetic, epigenetic and environmental risk and protective factors"
- Aufruf 2: "A call for European research projects for the evaluation of health care policies, strategies and interventions".

Diese Informationen zu den geplanten Aufrufen sind vorläufig. Die JPND behält sich Änderungen vor.

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11460/1 vom 19.10.2012

8.1.2. EU/BMBF: International industrial R&D&I projects in biotechnology (EuroTransBio)

Informationen zur 8. Ausschreibung der EuroTransBio Initiative finden Sie unter 11.1.1.

8.1.3. BMBF: Selbstständige Forschungsgruppen in den Neurowissenschaften

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt selbstständige Forschungsgruppen in den Neurowissenschaften über einen Zeitraum von fünf Jahren zu fördern. Im Mittelpunkt stehen aktuelle, innovative neurowissenschaftliche Fragestellungen der anwendungsorientierten Grundlagenforschung. Die Definition der wissenschaftlichen Aufgabenstellung obliegt dem Antragsteller. Das Forschungsprogramm ist an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen.

Gefördert werden bis zu fünf Forschungsprogramme, die die Bearbeitung einer neurowissenschaftlichen Fragestellung zum Inhalt haben. Das Programm soll ausgewiesenen Neurowissenschaftler/innen die Möglichkeit eröffnen, sich weiter zu qualifizieren und dauerhaft im Wissenschaftssystem zu etablieren. Die Fördermaßnahme richtet sich an hoch qualifizierte Neurowissenschaftlerinnen. Die Expertise ist durch eine entsprechende Publikationsliste zu dokumentieren. Eine Altersgrenze für Bewerberinnen besteht nicht.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/11797.php>

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger PT-DLR - Projektträger Gesundheitsforschung
Frau Dr. Kaasch
Tel.: (0228) 3821 279

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.4. BMBF: Alternativmethoden zum Tierversuch

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, Vorhaben zur Forschung, Entwicklung und Validierung von Methoden zu fördern, die im regulatorischen Bereich, in der anwendungsorientierten sowie in der Grundlagenforschung wesentliche Beiträge im Sinne des 3R-Konzeptes insbesondere zur Reduktion der Versuchstierzahlen oder zur Minderung des Belastungsgrades von Versuchstieren erwarten lassen, bei denen die Eingriffe oder Behandlungen mit Schmerzen, Leiden oder Schäden für diese Tiere verbunden sind.

Dies gilt sinngemäß auch für den Bereich der Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie für die Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen.

Auch ergänzende Begleitstudien, Workshops und ggf. andere Maßnahmen im Sinne des 3R-Konzeptes sind grundsätzlich förderfähig, sofern sie der Bewertung der bestehenden Einsparpotentiale in speziellen Arbeitsbereichen oder der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine den aktuellen Erfordernissen gerecht werdende Fortentwicklung des Förderschwerpunktes dienen oder im Einzelfall speziellen Umsetzungserfordernissen Rechnung tragen.

Es können sowohl Einzelprojekte als auch Verbundprojekte vorgelegt werden. Im Rahmen internationaler Verbundprojekte können Beteiligungen deutscher Forschungseinrichtungen gefördert werden, falls diese als nationale Teilvorhaben eindeutig definierbar und abgrenzbar sind bis hin zu ergänzenden Finanzierungsbeiträgen bei notwendigen (inter-)nationalen methodenspezifischen Behördenkooperationen (nur nationale Finanzierungs-komponente).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16595.php>

Bewerbungsschluss: 15. März 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ-BIO)
 Dr. Manfred Hansper
 Tel.: (02461) 615 566
 E-Mail: m.hansper@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Immunity in the Elderly
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-12-038.html>
- Ancillary Studies in Clinical Trials
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HL-14-004.html>
- Interdisciplinary Approach to Identification and Validation of Novel Therapeutic Targets for Alzheimer's Disease
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-13-013.html>
- Alzheimer's Disease Prevention Trials
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-13-015.html>
- Alzheimer's Disease Phase I Clinical Trials
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-13-016.html>
- Dynamics of Host-Associated Microbial Communities
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-GM-14-001.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
 Tel.: (001) 301 435-0714
 E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

9. Ernährung und Agrarwissenschaften

9.1.1. BMELV: Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Haltungssysteme, die unter anderem der Verbesserung des Tierschutzes, der Tiergesundheit und des Tierwohls sowie zur Verminderung von Emissionen in der Nutztierhaltung und zur Verbesserung des Tierschutzes bei der Schlachtung oder Tötung von Nutztieren dienen. Die Entwicklung von Tierarzneimitteln ist nicht Gegenstand dieser Bekanntmachung und wird von der Förderung ausgeschlossen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, mit Niederlassung in Deutschland sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, soweit von diesen bei einer Förderung nach dem Innovationsprogramm eine substantielle Kooperation mit der Privatwirtschaft sichergestellt wird.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/130131_BekanntmachungHaltungLandwirtschaftlicherNutztiere.pdf?sessionid=A74305C762F7255EE94C9FD51EDF109F.1_cid326?blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Projektträger Innovationsförderung
Dr. H. Stöppler-Zimmer
Tel.: (0228) 6845 3281
E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. BMBF: Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt mit dem Förderprogramm "Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen", die Erarbeitung wichtiger Beiträge der angewandten Mathematik zur Lösung bedeutender, praktischer Aufgaben zu unterstützen. Ziel ist der Ausbau der im internationalen Vergleich guten Position der angewandten Mathematik in Deutschland, die intensive Verwertung und Dissemination von Grundlagenergebnissen und die Erhöhung der Attraktivität des Forschungsstandortes Deutschland für internationale Spitzenkräfte zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsposition Deutschlands und zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Fördermaßnahme adressiert insbesondere Beiträge aus dem Feld der Mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung (MMSO). Maßgeblich ist die Kombination neuartiger mathematischer Methoden oder Resultate aus MMSO mit einer relevanten Anwendung in den Bedarfsfeldern der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Erwartet werden Forschungsbeiträge aus den folgenden mathematischen Methodenfeldern und Anwendungsbereichen:

- Modellierung, Simulation und Optimierung unter Unsicherheiten
- Gekoppelte Multiphysik-Systeme
- Modellierung und Numerik von Multiskalen- und hybriden Systemen (einschließlich der effektiven Abbildung auf moderne Rechnerarchitekturen)
- Modellierung und Simulation vollständiger Prozessketten
- Modellreduktion und -adaptation
- Hochdimensionale Problemstellungen
- Echtzeitverfahren
- Visualisierung und Datenanalyse.

Die Ergebnisse sollen für die Behandlung ausgewählter Praxisprobleme besonders geeignet sein. Von besonderem Wert ist dabei die Kopplung von methodischen Ansätzen für unterschiedliche Problemaspekte (z. B. deterministische und stochastische, lineare und nichtlineare oder kontinuierliche zusammen mit diskreten Methoden). Eine hohe Bedeutung sollen dabei alle Aspekte der mathematischen Modellierung bekommen. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang zu nennen: Die mathematisch motivierte Modellfindung, Modellvalidierung, Modelldiskriminierung, oder z.B. die (Meta-) Modellierung mathematischer Optimierungsprobleme. Forschungsvorhaben zur MMSO mit Ausstrahlung in die (personalisierte) Medizin, Systembiologie sowie in die Energiesysteme (Netzwerkoptimierung) sind ausdrücklich erwünscht. Bevorzugt werden größere Verbände von Forschungsgruppen verschiedener Disziplinen unter Einbeziehung von Praxispartnern/-innen. Eine vermehrte Einbindung von Nachwuchskräften (z.B. Post-docs, Juniorprofessoren/-innen) als (Teil-) Projektleiter/in in den Verbänden wird ausdrücklich angestrebt. Von den Nachwuchswissenschaftlern/-innen werden Initiativen in explorativen und verhältnismäßig risikoreichen Themenbereichen der MMSO erwartet. Das BMBF ist zudem bestrebt, den Anteil der Rückkehrer/innen aus dem Ausland in der Forschungsförderung zu erhöhen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20306.php>

Bewerbungsschluss: 10. Dezember 2012 (Projektskizze)

Kontakt: Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Nadja Häbe
Tel.: (040) 8998 5651
E-Mail: nadja.haebe@desy.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU/BMBF: International industrial R&D&I projects in biotechnology (EuroTransBio)

EuroTransBio is an initiative among government research and development funding bodies aiming at coordinating national and regional funding programmes for the benefit of SMEs in the field of biotechnology. The 8th transnational EuroTransBio call for proposals has been opened on October 4th, 2012. The strategic objective of the 8th ETB call is to enhance the competitive capacity of Europe's biotechnology industry by supporting the research intensive SMEs and their strategic partnerships. The 8th ETB call is a generic call including all fields of biotechnology. Funding possibilities will be offered to excellent and innovative industrial R&D&I and applied research projects. All EuroTransBio projects should be designed according to the following principles:

- All project partners contribute to, and benefit from, an equitable and balanced cooperation.
- Results of collaborative projects are shared through a controlled process that protects and allocates any intellectual property rights used and established during cooperation.

The project duration is not restricted, but 2 to 3 year projects are recommended. The overall budget of the call is about 20 million Euro. National funding programmes may limit the scope of the proposals to specific areas of biotechnology.

Consortia consisting of at least two enterprises belonging to two different countries participating in the 8th ETB call (Austria, Flanders (Belgium), Wallonia (Belgium), Finland, Alsace (France), Germany, Italy (tbc), Andalusia (Spain), Basque Country (Spain), Catalonia (Spain), Navarra (Spain)) and coordinated by an SME can apply for ETB funding. Consortia can involve as many partners (e.g. SMEs, Large Industries (LI), Research and technological Organisations (RO) belonging to the participating countries) as necessary to achieve the project goals. The application process is a one-step process.

Weitere Informationen: <http://www.eurotransbio.eu/>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2013

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Veronika Deppe
Tel.: (02461) 61 9416
E-Mail: v.deppe@fz-juelich.de

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815,
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.2. BMBF: Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Forschungsprojekte deutscher Anbieter von Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung von Kooperationsmöglichkeiten und des damit verbundenen Marktpotentials.

Integraler Teil jedes Verbundvorhabens soll eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Erfolgsfaktoren, Hemmnissen und Gestaltungsoptionen der Internationalisierung und regionalen Implementierung der betreffenden Bildungsdienstleistungen sein. Erwartet werden die Rezeption vorliegender Erkenntnisse der Dienstleistungsforschung und deren Weiterentwicklung im Kontext der Fragestellungen zum Export von Bildungsdienstleistungen:

- Identifizierung von Ansatzpunkten der spezifischen Unternehmens- und Geschäftsmodellentwicklung als Voraussetzung der Internationalisierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen deutscher Anbieter.
- Analyse und umsetzungsorientierte Aufbereitung von Erfolgsfaktoren für den Export von Bildungsdienstleistungen hinsichtlich der jeweiligen Region, der thematischen/Branchenschwerpunkte sowie Art, Erbringungsform und Inhalt der Bildungsdienstleistung.
- Entwicklung von transferierbaren Methoden und Instrumenten der systematischen Dienstleistungsentwicklung im Prozess der Internationalisierung von Bildungsdienstleistungen, bezogen z. B. auf die Ausrichtung des eigenen Unternehmens, die Erbringungsform der Bildungsdienstleistung und das Geschäftsmodell sowie die Überwindung spezifischer Herausforderungen in der Zielregion.

Die Vorhaben sollten vorzugsweise zu qualifizierten Fachkräften unterhalb des akademischen Niveaus auf Facharbeiterebene bzw. auf Ebene von ausgebildeten Fachkräften im Bereich des mittleren Managements führen. Zuwendungsempfänger können in Deutschland tätige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft - insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) - und Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sein. Mit der Förderung sollen neben Forschungseinrichtungen vor allem Unternehmen angesprochen werden, die Anbieter von beruflichen Aus- und Weiterbildungen sind.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20354.php>

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
Dr. Dietmar Wuppermann
Tel.: (0228) 3821 1814
E-Mail: dietmar.wuppermann@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.3. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Förderung deutsch-türkischer Forschungsprojekte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Zusammenarbeit deutscher und türkischer Hochschulen im Bereich Wissenschaft und Forschung. Durch die Förderung deutsch-türkischer Partnerschaften in besonders innovativen Forschungsbereichen sollen neue Impulse gegeben werden, die zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den Partnern und insbesondere zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern führen sollen.

Die Umsetzung von neuen Konzepten und Maßnahmen in den folgenden Bereichen wird bevorzugt gefördert:

- Entwicklung gemeinsamer Aufbaustudiengänge und/oder projektbezogener Austauschprogramme für Nachwuchswissenschaftler,
- Entwicklung gemeinsamer Forschungsstrategien und Aufbau gemeinsamer Arbeitsgruppen,
- Durchführung von Expertenveranstaltungen/Workshops mit dem Ziel, langfristige Netzwerke und Partnerschaften aufzubauen,
- Folgende Maßnahmen werden u. a. unterstützt:
- Durchführung von Mobilitätsaktivitäten im Kontext eines gemeinsamen Forschungsvorhabens
- Durchführung von Machbarkeits- und Pilotuntersuchungen
- Durchführung bilateraler Workshops im Kontext eines gemeinsamen Forschungsvorhabens
- Vorbereitung gemeinsamer Forschungsprojekte im Rahmen nationaler oder europäischer Forschungsprogramme.

Antragsberechtigt sind deutsche Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen ergänzend zu ihrer Grundfinanzierung eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20284.php>

Bewerbungsschluss: 14. Dezember 2012 (Projektskizze)

Kontakt: Internationales Büro (IB) BMBF
 Dr. Akin Akkoyun
 Tel.: (0228) 3821 1470
 E-Mail: akin.akkoyun@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.2. DFG: Brazilian-German Collaboration in Global Change Research

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) and its partner organisation in the state of São Paulo, Brazil, the São Paulo Research Foundation (FAPESP), have developed a new initiative to enhance scientific cooperation in the field of global change research and announce a joint call for Brazilian-German proposals.

The aim of this call is to invite joint Brazilian-German proposals which contribute to the theme: "Land-use Change and Land-use Management under Conditions of Global Change".

The overall aim of this joint funding of projects is to study the ecological and socioeconomic effects of land-use change and land-use management and its interaction with global change. The focus is on land-use changes related to competing demands for the production of food and biofuels in Brazil. Comparative studies in Germany are also invited.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_54/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Januar 2013

Kontakt: DFG
Dr. Johannes Karte
Tel.: (0228) 885 2319
E-Mail: johannes.karte@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.3. DFG: German-Israeli Project Cooperation (DIP)

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) supports German-Israeli Cooperation through its DIP programme.

Participant institutions in Israel are invited to submit research proposals which may come from all fields of science. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev
- The University of Haifa
- The Hebrew University of Jerusalem
- Tel Aviv University
- Technion – The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

In all submissions the research shall be planned for a period of five years. The total budget requested for the Israeli and the German partners may amount to a total of 1,655,000 Euro for a maximum duration of five years.

Funding may include running costs (staff, materials, travel) and instrumentation. The equipment must be advanced and highly specialised and specifically needed for the conduct of the project and not of a general kind for basic needs of the institute.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_52/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2013

Kontakt: DFG
Christoph Mühlberg
Tel.: (0228) 885 2347
E-Mail: christoph.muehlberg@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.4. DFG: Kompetenzzentren zur Lizenzierung elektronischer Ressourcen im System der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Als Ergebnis der Programmevaluation der Sondersammelgebiete an wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland strukturiert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Förderung der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung um. Leitprinzip des umstrukturierten Systems ist künftig eine aktive Gestaltung der Informationsversorgung durch individuellere Dienstleistungsangebote zur schnellen und direkten Bereitstellung von Informationen, die den spezifischen Interessen der Fächer gerecht werden.

Als wesentliches Element der neu ausgerichteten Förderung unterstützt die DFG im Rahmen dieser Ausschreibung den Aufbau eines oder mehrerer Kompetenzzentren zur Lizenzierung elektronischer Ressourcen, die systemweit die Querschnittsaufgabe der Beschaffung kostenpflichtiger digitaler Medien (Lizenzverhandlungen) sowie die Abwicklung technischer Prozesse (Registrierung, Freischaltung, Zugriffsplattformen) übernehmen. Die Herausforderung liegt dabei in der Entwicklung von organisatorischen Voraussetzungen und Modellen für die überregionale Bereitstellung kostenpflichtiger Fachinformationen.

Die Ausschreibung richtet sich an wissenschaftliche Informationsinfrastruktureinrichtungen, die über Erfahrungen in der Verhandlung und Beschaffung von elektronischen Ressourcen mit speziellen Anforderungen verfügen (Volumen, Nutzerkreis) sowie prinzipiell die Speicherung und Bereitstellung der lizenzierten Medien gewährleisten können.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ausschreibung_kompetenzzentren_lizenzierung.pdf

Bewerbungsschluss: 29. März 2013

Kontakt: DFG
Dr. Christoph Kümmel
Tel.: (0228) 885 2857
E-Mail: christoph.kuemmel@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. DFG: Wissenschaftliche Monographien und monographische Serien im Open Access

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat eine Fördermaßnahme zur Etablierung tragfähiger Geschäftsmodelle für die Publikation von wissenschaftlichen Open Access-Monographien und monographischen Serien (Einzelwerken, Sammelbänden, Dissertationen) beschlossen. Die Förderung dieser Formate soll dazu beitragen, die Möglichkeit des Publizierens im Open Access auch in denjenigen Fachgebieten besser einzuführen, die wesentliche Forschungsergebnisse in Buchform veröffentlichen.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler, die – gegebenenfalls im Verbund mit Wissenschaftsverlagen oder vergleichbaren Dienstleistern – im Rahmen von Pilotprojekten tragfähige und nachnutzbare Geschäftsmodelle für die Publikation von Monographien im Open Access entwickeln und umsetzen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_53/index.html

Bewerbungsschluss: 1. März 2013

Kontakt: DFG-Geschäftsstelle
Dr. Angela Holzer
Tel.: (0228) 885 2358
E-Mail: Angela.Holzer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

